

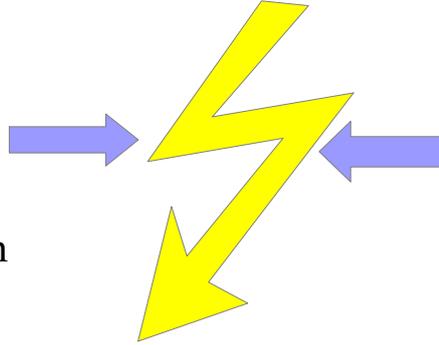
Grundwissen „Wirtschaft und Recht“ 9. Jahrgangsstufe

Thema: Entscheidungen beim Konsum

Warum ist wirtschaftliches Handeln für den Menschen notwendig?

Überwindung der
Güterknappheit

=>Güter = Mittel, um
Bedürfnisse zu befriedigen



Befriedigung der Bedürfnisse
mit Gütern

=>Bedürfnisse = Gefühl des
Mangels

Zwang zum wirtschaftlichen Handeln

Das Wirtschaftlichkeitsprinzip

Maximalprinzip

Minimalprinzip

Wirtschaftlichkeits-
prinzip

Größtmögliches Ergebnis

Bestimmtes Ergebnis



Bestimmter Einsatz

Geringster Einsatz

„Ergiebigkeitsprinzip“

„Sparsamkeitsprinzip“

Kriterien nachhaltigen Konsums

Nachhaltiger Konsum entsteht durch den Zielkonflikt von:

Ökonomischen Gesichtspunkten: Hohe Qualität für niedrigen Preis => Preis Leistungs- Verhältnis	Gesundheitlichen Gesichtspunkten: Produkte ohne Antibiotika nicht aus Massentierhaltung
Ökologischen Gesichtspunkten: Umweltfreundliches Einkaufen	Sozialen Gesichtspunkten: Keine Kinderarbeit => Auf Siegel achten



Nachhaltiger Konsum

Grundwissen „Wirtschaft und Recht“ 9. Jahrgangsstufe

Thema: Entscheidungen beim Umgang mit Geld

1. Begründung der Notwendigkeit von Geld als Zahlungsmittel

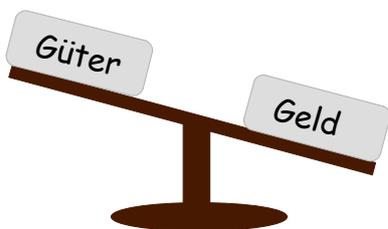
Geld ist notwendig, weil...

- es als **Tauschmittel** den indirekten Tausch erleichtert und ermöglicht.
- es als **Zahlungsmittel** Kredite, Gehalts- und Steuerzahlungen etc. ermöglicht.
- es als **Wertmesser** als Maßstab verwendet werden kann.
- es als **Wertaufbewahrungsmittel** gespart werden kann.
- es als **Wertübertragungsmittel** Vermögen übertragen kann.

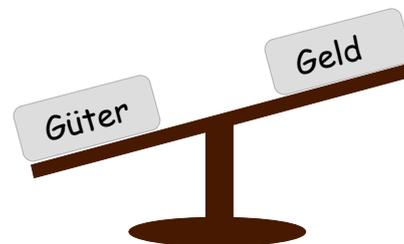
2. Inflation und Deflation

Inflation = steigendes Preisniveau

Deflation = sinkendes Preisniveau



- steigende Preise
- wertloses Geld
- (zunächst) sinkende Arbeitslosigkeit
- gut für Schuldner



- sinkende Preise
- wertvolles Geld
- steigende Arbeitslosigkeit
- gut für Sparer

➡ Kaufkraft sinkt

➡ Kaufkraft steigt

3. Kriterien zur Auswahl geeigneter Zahlungsarten

- Wie aufwändig ist es, in Bar/ EC-Karte/... zu zahlen?
- Muss ich das Geld umtauschen?
- Ist es für diesen kleinen Betrag nötig, solch ein Aufsehen zu machen?
- ...

Bequemlichkeit

Entscheidung
im Spannungsfeld
zwischen...

Kosten/ Gebühren

- Muss ich Gebühren zahlen, wenn ich das Geld umtauschen muss?
- Kostet es Geld, wenn z. B. mein Konto-stand überprüft wird?
- Welche Nebenkosten und Gebühren entstehen und wie hoch sind sie?

Sicherheit

- Ist es sicher, diesen Betrag in dieser Form zu zahlen, oder geht etwas verloren?
- Wie hoch ist die Möglichkeit, dass jemand an meine Kreditkarte /Geldbörse /Pin /... gelangt?
- Wie geschützt ist diese Form vor Heckern?
- ...

4. Das magische Dreieck der Geldanlage

- Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei der Geldanlage die termin-gerechte Rückzahlung der vollen Anlagesumme gewährleistet ist?
- Ist die Anlageform bzw. der Anbieter seriös?
- Welche Verluste sind möglich?

Sicherheit

Entscheidung
im Spannungsfeld
zwischen...

Rentabilität

- Wie groß ist der Ertrag pro Zeitraum aus dem eingesetzten Kapital?
- Gibt es eine Möglichkeit von zusätzlichen Kursgewinnen?
- Welche Nebenkosten und Gebühren entstehen und wie hoch sind sie?

Liquidität

- Wie groß ist die Laufzeit der Anlage?
- Wie gut ist die Möglichkeit einer vor-eitigen Verfügung?
- Wie gut ist die Möglichkeit einer schnellen Umwandlung in Geld?

Grundwissen „Wirtschaft und Recht“ 9. Jahrgangsstufe

Thema: Entscheidungen im Zusammenhang mit Ausbildung und Beruf

1. Vorteile von Spezialisierung

Einige wichtige Vorteile von Spezialisierung sind hier aufgelistet:

- bessere **Versorgung**
→ es wird mehr produziert
- größere **Bequemlichkeit**
→ nicht alle müssen alles machen
- bessere **Qualität**
→ es wird von Profis produziert

2. Stufen der Berufswahl

				Disputationsphase
			Resolutionsphase	Diskussion der Entscheidung
		Explorationsphase	Treffen der Entscheidung	
	Informationsphase	Sortieren der Informationen		
Konfrontationsphase	Sammeln an Informationen			
Schilderung der Situation				

7. Kriterien einer rationalen Berufsentscheidung

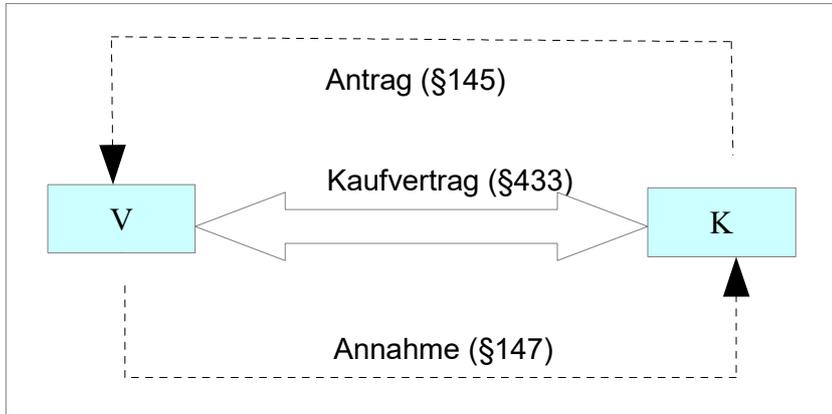
- Gibt es spezielle Anforderungen?
- Welche formalen Voraussetzungen gibt es?
- Wie sind die Einstellungschancen?
- Wie steht es mit den Aufstiegschancen?
- Wie sind die Verdienstmöglichkeiten?
- Wie gut sind die Weiterbildungsmöglichkeiten?

Grundwissen „Wirtschaft und Recht“ 9. Jahrgangsstufe

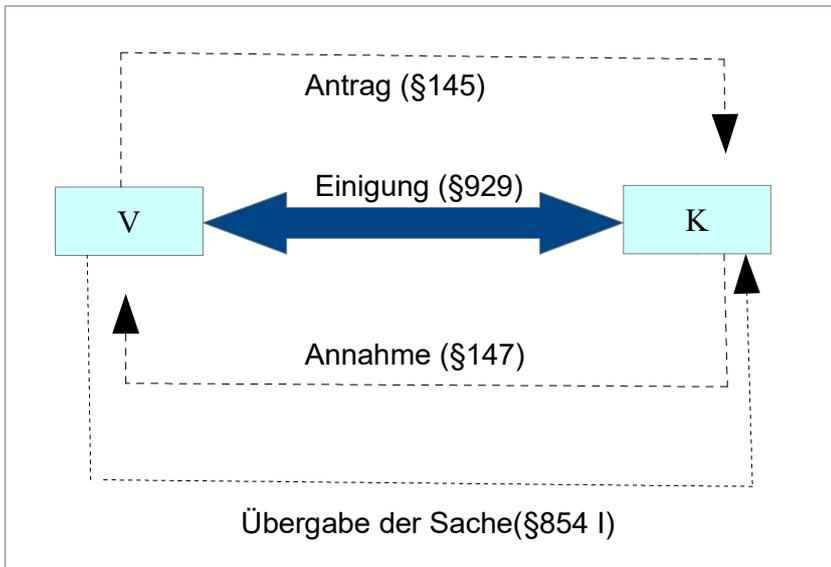
Thema: Bedeutung und Abschluss von Verträgen am Beispiel der Kaufhandlung

Die Kaufhandlung (Verpflichtungsgeschäft und Erfüllungsgeschäft)

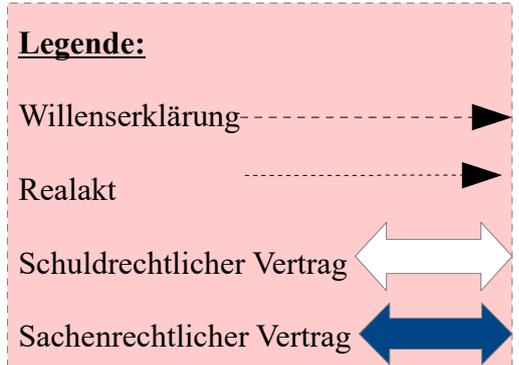
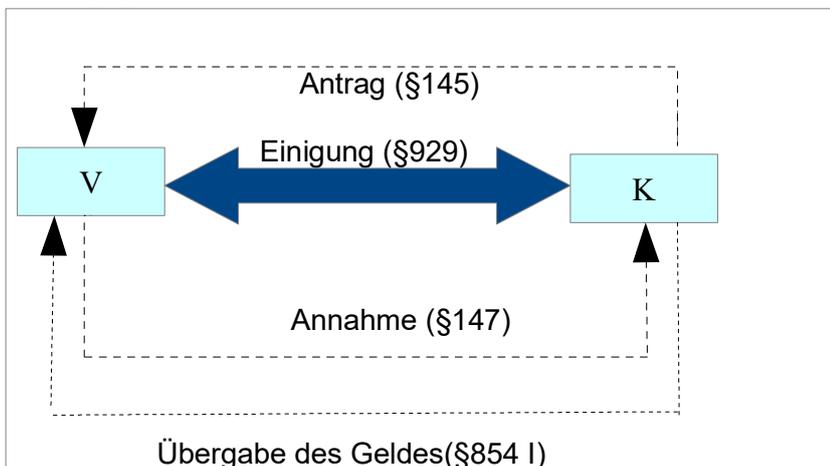
1. Verpflichtungsgeschäft



1. Erfüllungsgeschäft



2. Erfüllungsgeschäft



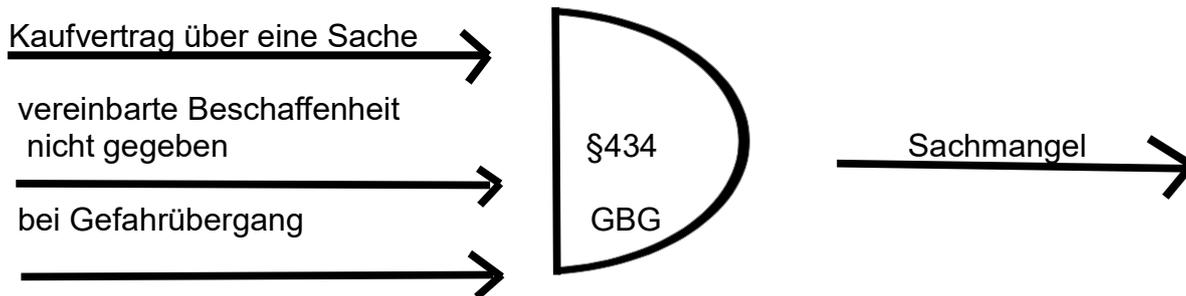
Eine vollständige Kaufhandlung besteht also jeweils aus 3 Rechtsgeschäften und 2 Realakten.

Pflichtverletzungen im Überblick:

„Unmöglichkeit“	Schuldner leistet nicht
„Verzögerung der Leistung“	Schuldner leistet verspätet
„Sonstige Pflichtverletzungen“	Schuldner verletzt Nebenpflicht
„Sachmangel“	Schuldner leistet mangelhaft

Definition:

Ein **Sachmangel** liegt immer dann vor, wenn zum Zeitpunkt des **Gefahrübergangs** die **Istbeschaffenheit** einer Sache von ihrer **Sollbeschaffenheit** abweicht.



Rechte des Käufers beim Vorliegen eines Sachmangels:

Rechte des Käufers bei einer mangelhaften Lieferung

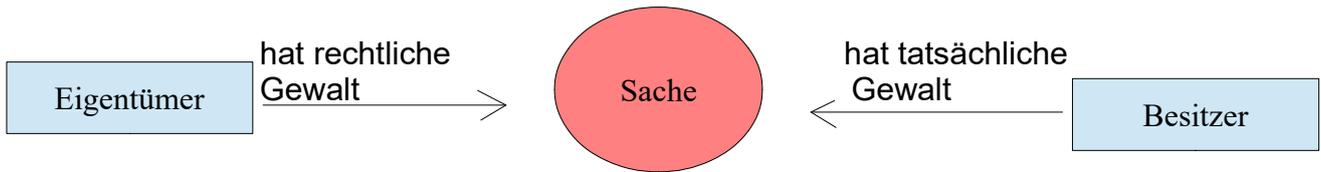
zuerst:
Nacherfüllung (vorrangiges Recht)
Der Käufer kann wählen:

- Ersatzlieferung
- Nachbesserung

wenn erfolglos:

Rücktritt	Schadensersatz	Minderung
erhebliche Mängel	erhebliche Mängel	unerhebliche Mängel

Eigentum und Besitz:



kann mit der Sache nach Belieben verfahren, sofern keine anderen Gesetze dadurch verletzt werden, z.B. Tierschutz

darf die Sache nicht zerstören, verschenken oder verkaufen und muss es herausgeben, wenn der Eigentümer danach verlangt.

Grundwissen „Wirtschaft und Recht“ 9. Jahrgangsstufe

Thema: Die rechtliche Stellung Minderjähriger

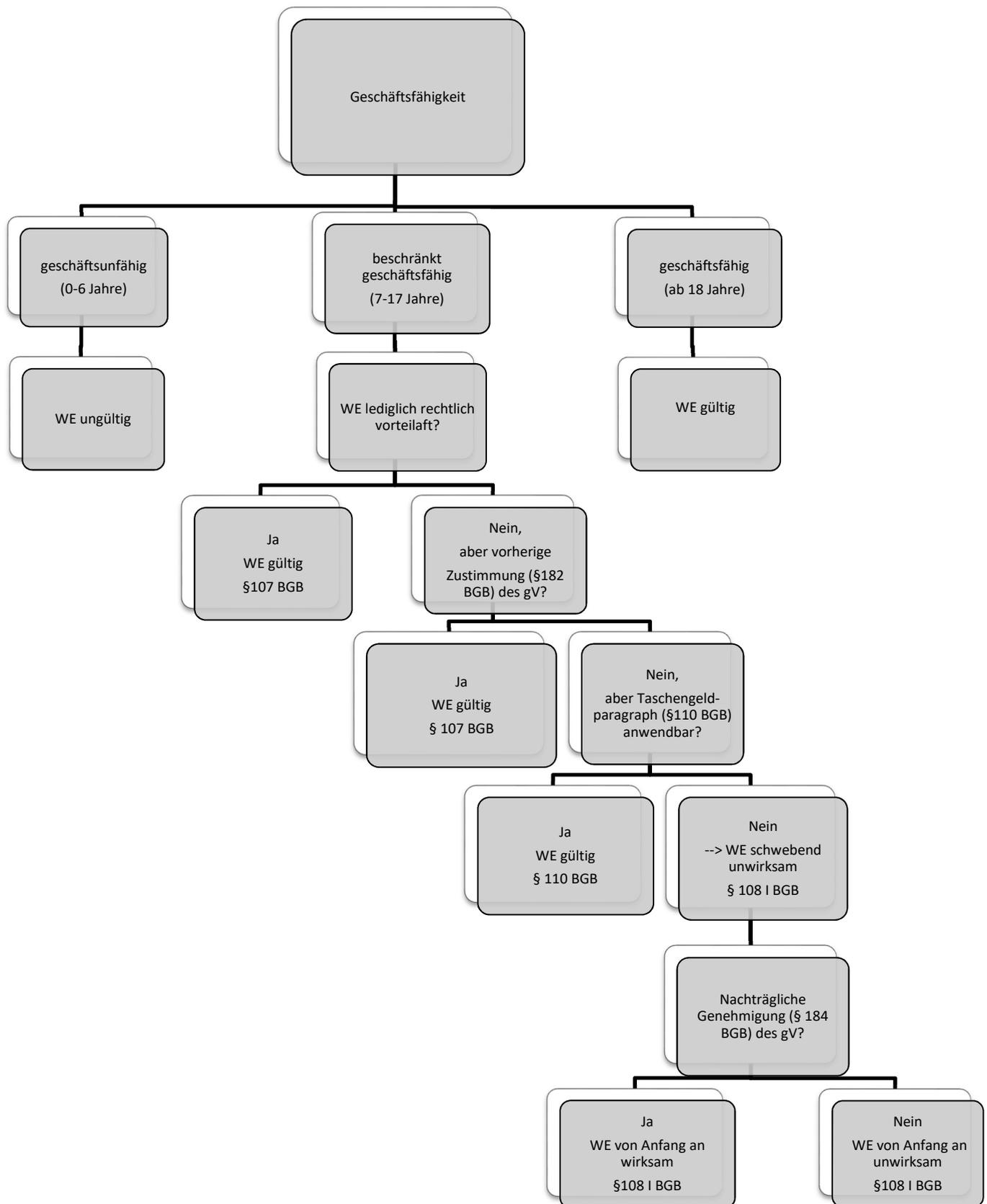
1. Definitionen

Rechtsfähigkeit:	Die Rechtsfähigkeit ist die Fähigkeit, Träger von Rechten und Pflichten zu sein.
Geschäftsfähigkeit:	Die Geschäftsfähigkeit ist die Fähigkeit, selbstständig wirksame Willenserklärungen abzugeben oder empfangen zu können.
Deliktsfähigkeit:	Unter Deliktsfähigkeit versteht man die Fähigkeit, für eine unerlaubte Handlung verantwortlich zu sein und Schadensersatz leisten zu können.
Strafmündigkeit:	Unter Strafmündigkeit versteht man die Fähigkeit, strafrechtlich verantwortlich zu sein (Geldstrafe, Freiheitsstrafe, etc.)

2. Zweck der rechtlichen Beschränkungen

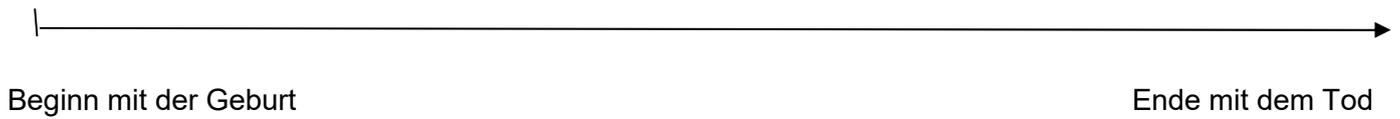
Die rechtlichen Beschränkungen dienen vor allem dem **Schutz** und der **Erziehung** Minderjähriger.

3. Die Wirksamkeit von Willenserklärungen



4. Schematische Darstellung rechtlich relevanter Altersstufen in Form von Zeitstrahlen

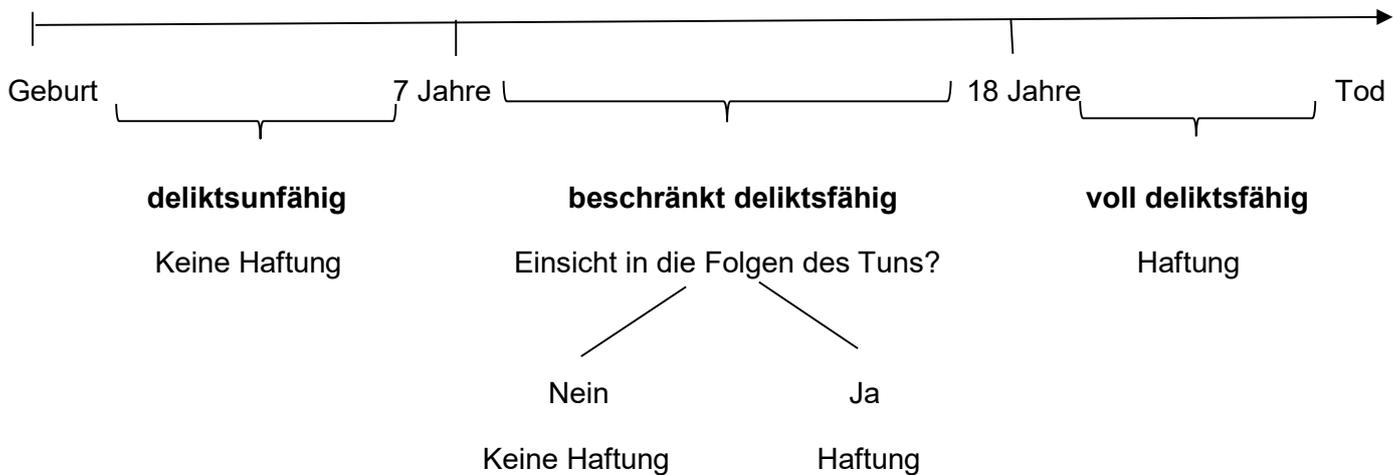
Rechtsfähigkeit



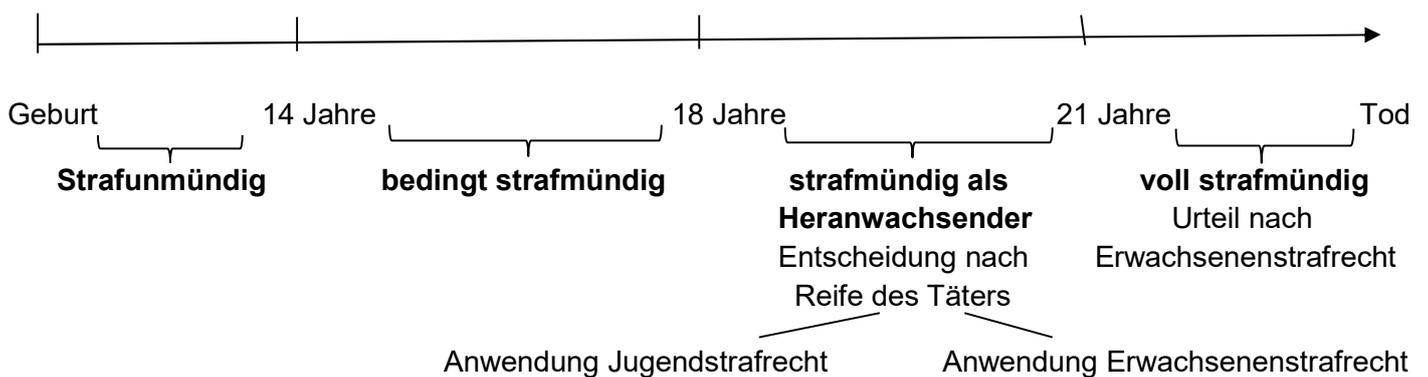
Geschäftsfähigkeit



Deliktsfähigkeit



Strafmündigkeit



Grundwissen „Wirtschaft und Recht“ 9. Jahrgangsstufe

Thema: Entscheidungen bei der Gründung eines Unternehmens

1. Gründungsvoraussetzungen

persönlich	sachlich	rechtlich
<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsfähigkeit • Qualifikation <ul style="list-style-type: none"> - fachlich - wirtschaftlich - menschlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Branche • Standort • Rechtsform • Finanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung <ul style="list-style-type: none"> - Gewerbeamt - Handelsregister • Befähigungsnachweis

2. Rechtsformen privater Unternehmen

Personenunternehmen	Personengesellschaften	Kapitalgesellschaften
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Offene Handelsgesellschaft OHG • Kommanditgesellschaft KG 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft mit beschränkter Haftung GmbH • Aktiengesellschaft AG

3. Unterschiedliche Arten der Haftung

Rechtsform	Art der Haftung
<ul style="list-style-type: none"> • GmbH 	Gesellschafter (nicht mit Privatvermögen)
<ul style="list-style-type: none"> • AG 	Gesellschafter (nicht mit Privatvermögen)
<ul style="list-style-type: none"> • OHG 	Gesellschafter (mit Privatvermögen)
<ul style="list-style-type: none"> • KG 	1. Komplementäre: Haftung mit Privatvermögen 2. Kommanditisten: Haftung ohne Privatvermögen
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunternehmen 	Kaufmann mit Privatvermögen

Thema: Geschäftsprozesse im Unternehmen

Produktionsfaktoren

Boden (Natur)	Arbeit / Wissen	Kapital
z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Standort • Anbauflächen • Rohstoffe • Licht, Luft, Wasser 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Ausführende, körperliche, geistige Arbeit • Know-how • Fachkenntnisse / Berufserfahrung 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Gebäude • Maschinen • Werkzeuge

Grundwissen „Wirtschaft und Recht“ 9. Jahrgangsstufe

Thema: Rechnungswesen als Grundlage unternehmerischen Handelns

Bilanz: Gegenüberstellung von **Mittelherkunft** (Passiva) und **Mittelverwendung** (Aktiva) eines Unternehmens an einem bestimmten Tag.

Aufbau einer Bilanz

Aktiva	Bilanz	Passiva
Anlagevermögen (AV) z.B. Geschäftsausstattung		Eigenkapital (EK)
Umlaufvermögen (UV) z.B. Kasse		Fremdkapital (FK) z.B. Darlehen
Bilanzsumme		Bilanzsumme

Mittelverwendung = Mittelherkunft
AV + UV = EK + FK

Erfolg: Jede (positive und negative) Veränderung des EK eines Unternehmens.

Erfolgsrechnung: Gegenüberstellung der Aufwände und Erträge eines Unternehmens, bei der man feststellen kann, ob der Erfolg negativ (=Verlust) oder positiv (=Gewinn) ist.

Die **Rentabilität** ist dazu da, um zu beurteilen, ob sich ein Unternehmen lohnt, oder nicht. Sie betrachtet das Verhältnis von Unternehmenserfolg zum eingesetzten Kapital.

Formel:
$$\text{Rentabilität} = \frac{\text{Erfolg}}{\text{Durchschnittlich gebundenes Kapital}} \cdot 100$$